

Zeitschrift: Wasser- und Energiewirtschaft = Cours d'eau et énergie
Herausgeber: Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband
Band: 40 (1948)
Heft: (10-11)

Artikel: Der Elektrizität an der OLMA
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-921628>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

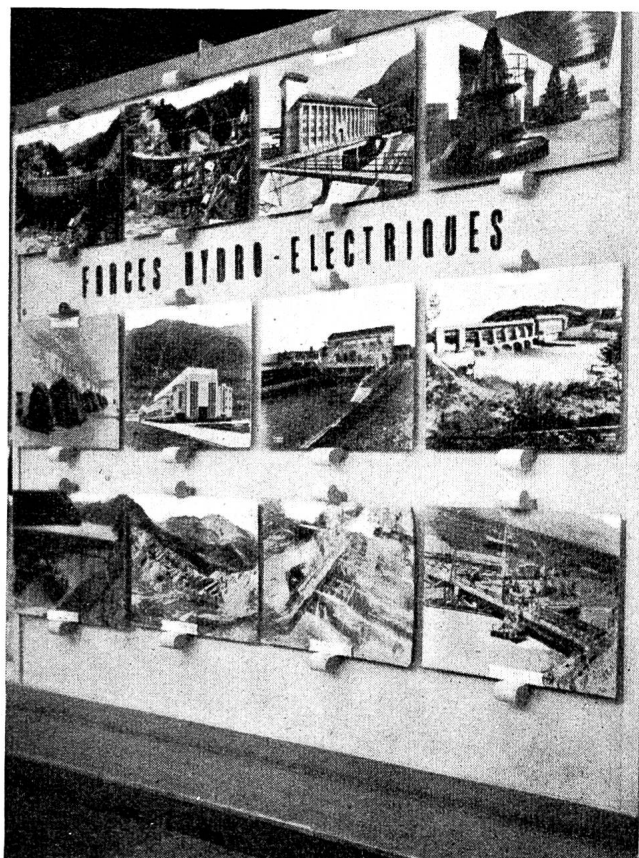
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Signalons enfin dans le cadre du Comptoir le pavillon Philips qui ne désemplissait pas: trains commandés automatiquement par cellules photo-électriques, lumière chantante et lumière noire, etc., bref, résultats spectaculaires de recherches scientifiques qui ont intrigué le public au plus haut point.

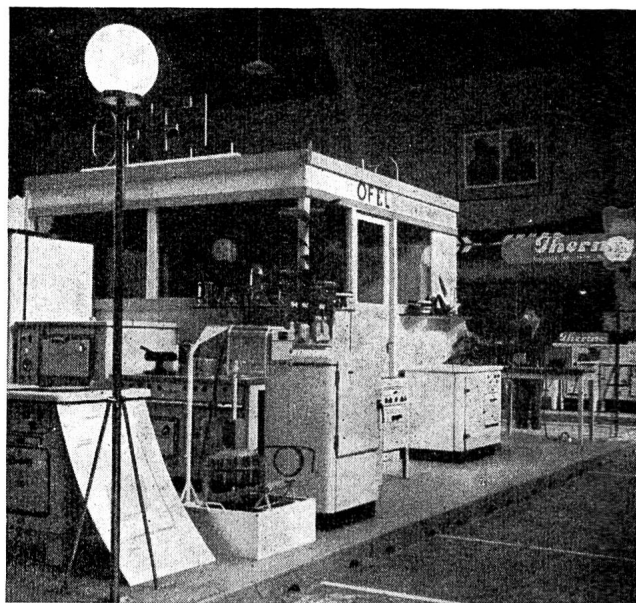


Fig. 23 Une autre vue du stand avec réfrigérateurs et cuisinières.

Fig. 22 Une douzaine de photos grand format représentant des centrales importantes.

Si l'on y ajoute les innombrables machines aux usages multiples exposées dans toutes les halles et équipées de moteurs électriques, on peut dire que notre houille blanche est devenue l'une des reines incontestées de cette grande manifestation nationale qui attire toujours davantage de visiteurs de Suisse et de l'étranger.

Die Elektrizität an der OLMA

Seit dem Bestehen der OLMA (Schweizer Messe für Land- und Milchwirtschaft) in St. Gallen haben sich die St. Gallisch-Appenzellischen Kraftwerke (SAK) und das Elektrizitätswerk der Stadt St. Gallen (EWSG) gemeinsam an dieser Ausstellung beteiligt, um auf die Elektrizität und ihre zahlreichen Anwendungsmöglichkeiten hinzuweisen. Zwar stellen sich diese Unternehmungen wiederholt die Frage, ob es nicht besser wäre, im Hinblick auf die eventuell möglichen Einschränkungsmassnahmen, von einer umfassenden und direkten Werbung abzusehen. Da die Elektrizität aber einer der wichtigsten Faktoren für Landwirtschaft und Gewerbe ist, kamen sie zum Schlusse, dass die Elektrizität auch an der OLMA 1948 nicht fehlen dürfe. Da Werbung und Aufklärung ausserdem ja nicht auf kurze Sicht, sondern für die Zukunft angelegt werden müssen, haben die SAK und das EWSG dieses Jahr einen entsprechenden Stand ausgeführt. Der besondern Lage der Elektrizitätswirtschaft wurde dadurch Rechnung getragen, dass an Stelle der üblichen Ausstellung von Verkaufsapparaten allgemeine Aufklärung angestrebt wurde. Dem Besucher sollte die Schlüsselstellung der Elektrizität auf den verschiedensten Gebieten gezeigt werden, und man

wollte insbesondere darauf hinweisen, wie bedeutungsvoll für unsere Wirtschaft in kritischen Tagen des Mangels unsere Wasserkraft-Elektrizität war.

Für weite Kreise ist die Elektrizität eine Selbstverständlichkeit, die man gedankenlos hinnimmt. Viele sind sich nicht bewusst, dass es für diese Selbstverständlichkeit eingehender Planung, umfassender Organisation und grosser Arbeit bedarf. Immer wieder kann man in unserer Bevölkerung falsche Vorstellungen über die Elektrizität und ihre Probleme antreffen. Die Auffassung z. B., dass im Haushalt der grösste Teil der Elektrizität verbraucht werde und die ganze Verknappung einzig und allein eine Folge des vermehrten Anschlusses von elektrischen Kochherden und Wärmespeichern sei, ist trotz fortwährender Aufklärung immer noch da und dort anzutreffen. Nur wenige bringen das ganze Problem in Zusammenhang mit dem gewaltig gestiegenen Energiebedarf der Industrie, des Gewerbes und des Verkehrs. Immer wieder wird auch vergessen, welche grossen Dienste die Elektrizität geleistet hat, als sie innert einem halben Menschenalter zweimal in die Bresche springen musste, weil die Energieversorgung aus dem Ausland zusammenzubrechen drohte. Elektrizi-

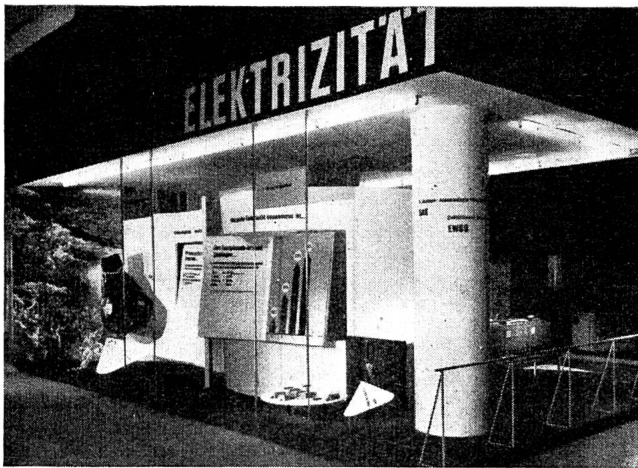


Fig. 24 Ansicht des Standes. Man erkennt die grossen Bücher, die automatisch umgeblättert wurden.

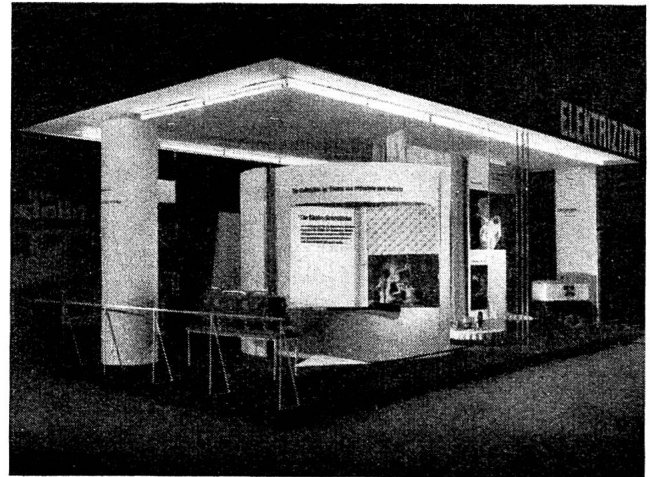


Fig. 25 Eine andere Ansicht des Standes. Die gute Beleuchtung stellte einen wesentlichen Anziehungspunkt dar.

tätsfeindliche Kreise gehen immer wieder geflissentlich über diese Tatsachen hinweg, und auch die Einschränkungen, die in einzelnen Wintern notwendig waren, müssen als Kampfarmamente gegen unsere Elektrizität hinhalten.

Alle diese Punkte und noch verschiedene andere nahmen die SAK und das EWSG als Themata für die Gestaltung ihres Standes. Unter dem Motto «Die Elektrizität und wir» stellten sie sich die Aufgabe, in ihrem Stand an der OLMA leichtfassliche Aufklärung zu bieten. Es sei hier

vorweggenommen, dass die Lösung dieser keineswegs leichten Aufgabe gut gelungen ist.

Die Figuren 24 und 25 geben vom Gesamtaufbau des Standes eine Vorstellung. Um Bilder und Texte aufgelockert im beschränkten Raum des Standes unterzubringen, wurden drei grosse «Bücher» angebracht, die automatisch in flottem Rhythmus geblättert wurden und dem Besucher immer wieder neue Tatsachen vor Augen führten. Das Buch I brachte unter dem Titel «Elektrifizierung,



Fig. 26

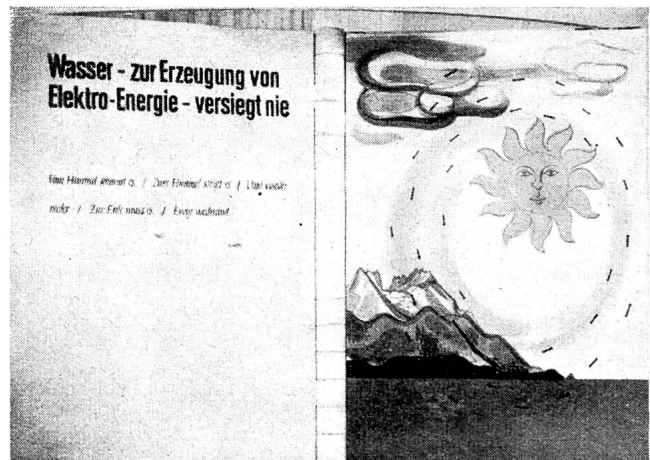


Fig. 27

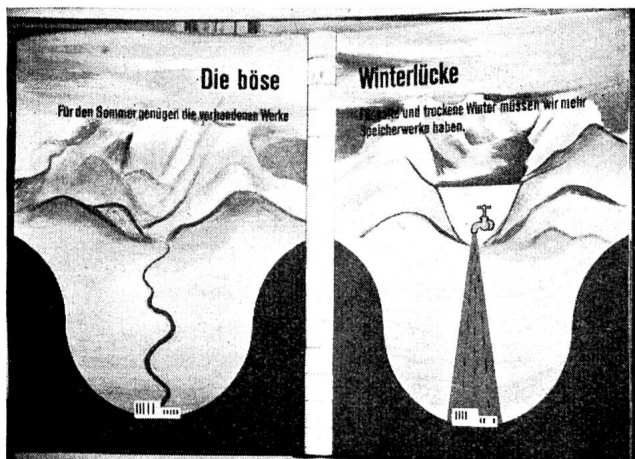


Fig. 28

Diese Figuren zeigen einige gelungene Darstellungen aus den grossen Büchern.

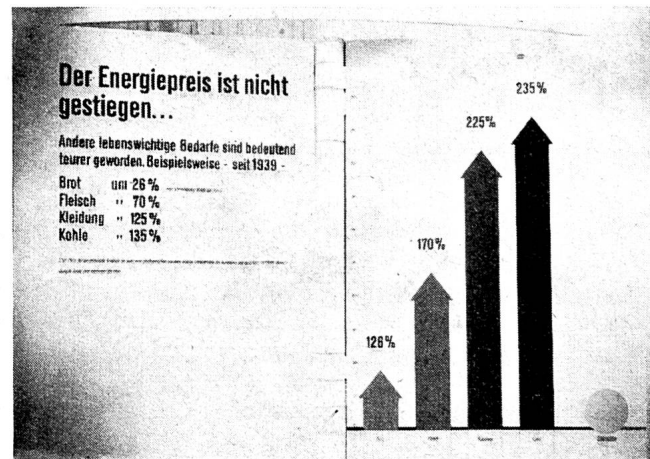


Fig. 29

eine aktuelle Aufgabe» die vier Themen: «Der Bedarf an elektrischer Energie steigt»; «Die böse Winter-Lücke»; «Eine Überbrückung der Winter-Lücke (thermisch erzeugte Energie)» und «Der Bau von Speicherwerken ist dringend». Das Buch II brachte unter dem Titel «Was an der Elektrizität besonderes ist» folgende Gedanken zur Darstellung: «Der Energiepreis ist nicht gestiegen»; «Erdöl und Kohle gehen zur Neige»; «Wasser zur Erzeugung von elektrischer Energie versiegt nie» und «Elektrizität, unser Nationalkapital». Das dritte Buch endlich vereinigt die Themen «Der elektrische Schmelzofen»; «Elektrokessel»; «Unsere Bahnen — unser Stolz» und «Gute Strassenbeleuchtung erhöht die Verkehrssicherheit» unter der Überschrift «Die Elektrizität im Dienst von Industrie und Verkehr». Die Darstellungen auf den grossen Seiten dieser Bücher waren mit einem Minimum von Text und einfachen Zeichnungen eindrücklich und leicht fasslich gestaltet. Die Figuren 26 bis 29 geben einige Beispiele solcher Darstellungen. Diese Bücher brachten dem Stand den Vorteil, ohne Überladung zahlreiche wichtige Tatsachen

ausdrücken zu können und gleichzeitig als bewegtes Element einen Blickfang abzugeben. Durch reichliche Beleuchtung des ganzen Standes war überdies dafür gesorgt, dass er auf die Besucher der OLMA Anziehungskraft auszuüben vermochte.

War das Hauptgewicht des Standes also auf die dringend notwendige allgemeine Aufklärung gelegt, so fehlten doch die direkten Hinweise auf die Elektrizitätsverwendungen im Haushalt nicht ganz. Mit grosszügigen Photos und knappen Texten wurde auf die saubere Elektroküche, auf das Waschen ohne Mühe, auf die moderne Körperpflege und auf das behagliche Heim hingewiesen. Da die entsprechenden Geräte in unaufdringlicher aber verlockender Art und Weise ausgestellt waren, ist eine direkte werbende Wirkung ohne Zweifel nicht ausgeblieben.

Der Stand der SAK und des EWSG an der OLMA war ohne Zweifel eine gelungene Demonstration, die sicher dazu beigetragen hat, das Verständnis für die Probleme unserer Wasserkraft-Elektrizität in der Bevölkerung zu vertiefen.

Ein neuer Schritt in der Jugendwerbung

Vor drei Jahren hat die «Elektrowirtschaft» begonnen, sich vermehrt mit der Werbung bei der Jugend zu beschäftigen. Die werbliche Erfassung der Jugend war von andern Verbänden und Organisationen schon seit langem sorgfältig durchgeführt worden und hatte, z. B. bei den SBB, die besten Resultate gezeitigt. Es galt nun, auch für unsere Elektrizität bei den Jugendlichen das Interesse und das Verständnis zu wecken, um damit für die Zukunft vorzuarbeiten. Von Anfang an war klar, dass zur Erfassung der Jugendlichen weitgehend auf vorhandene Organisationen abgestellt werden musste. Eine dieser Organisationen ist das Schweizerische Jugendschriftenwerk (SJW), das von der Pro Juventute betreut wird. Das SJW, das hohes Ansehen geniesst und auf ein einwandfreies Niveau seiner Schriften bedacht ist, vermittelt den Jugendlichen Schriften aus verschiedenen Gebieten. Die Verteilung erfolgt durch die Schule, und der niedere Preis der Hefte von 50 Rappen bietet Gewähr für eine grosse Verbreitung. Die Mindestauflage jedes Heftes beträgt 10 000 Exemplare. Das SJW bietet also eine interessante Möglichkeit, um an die Jugendlichen unseres Landes zu gelangen.

Nachdem unter den bisher rund 300 SJW-Heften noch keines über das Gebiet der Elektrizität erschienen war, machte sich die «Elektrowirtschaft» im Rahmen ihrer Jugendwerbung daran, diese Lücke zu schliessen. Der Vorschlag, ein Heft über die Elektrizität herauszugeben, fand beim SJW Zustimmung, und im Jahre 1946 konnte ein entsprechender Vertrag für die Herausgabe eines Heftes abgeschlossen werden. In diesem Vertrag wurde vereinbart, dass dieses Elektrizitäts-Heft in einer Auflage von 30 000 Exemplaren vom Schweizerischen Jugendschriftenwerk herausgegeben und durch die Schulen abgesetzt werden solle. Die «Elektrowirtschaft» verpflichtete sich dagegen, für die Finanzierung und die vorüber-

gehene Zurverfügungstellung von Mitteln besorgt zu sein.

Unter dem Titel «Wir bauen ein Elektrizitätswerk» ist nunmehr dieses Heft als Nr. 318 des Schweizerischen Jugendschriftenwerkes erschienen. Als Autor hat sich Dr. E. Zihlmann, Vizedirektor der Centralschweizerischen Kraftwerke in Luzern, zur Verfügung gestellt. Die schwierige Aufgabe, in anregender und leicht verständlicher Weise die Jugendlichen mit dem Gebiet der Elektrizitätserzeugung vertraut zu machen, wurde von ihm zu einem guten und originellen Resultat geführt.

Der Inhalt des Heftes, das 32 Seiten und zahlreiche Illustrationen umfasst, ist so aufgebaut, dass das Prinzip des Elektrizitätswerkes auf ganz einfache, den Jugendlichen bekannte Elemente zurückgeführt wird. Von dieser Grundlage aus werden dann die tatsächlichen Verhältnisse entwickelt und die verschiedenen wirtschaftlichen und natürlichen Zusammenhänge der Wasserführung und Verbrauchsschwankungen behandelt. Die erläuternde Illustration und der farbige Umschlag sind vom Künstler H. Tomamichel in Zürich gezeichnet worden.

Ein weiterer bedeutender Schritt zur werblichen Erfassung der Jugendlichen ist damit getan worden, und es ist zu hoffen, dass es möglich sein wird, weitere Schriften über die Elektrizität im Rahmen des Schweizerischen Jugendschriftenwerkes herauszugeben.

Das Jugendschriftenheft «Wir bauen ein Elektrizitätswerk» kann bei der Elektrowirtschaft zum Preise von 50 Rappen bestellt werden. Die Werke können ein solches Heft für ihr Personal, für Lehrlinge, für die Abgabe in Geschäften usw. gut verwenden. Mit seinem farbigen Umschlag und seinen gelungenen Illustrationen ist dieses Heft gediegene und eindrückliche Aufklärung.